

Zweiter Runder Tisch GBG Treffen der Schulleitungen aus Georgsmarienhütte 14.7.20 – Sporthalle Realschule

TeilnehmerInnen: 23 Personen, darunter

- Maries Hütte
- Hackspace
- GBG
- Schulleitungen / Schulvertreter von 8 Schulen
- Schulsozialarbeiter/innen von Schulen und dem Diakonischen Werk

1. Aktivitäten GBG seit Mai 2019

Seitens der GBG werden deren Aktivitäten seit dem ersten Treffen im Mai 2019 vorgestellt (hier nicht protokolliert, s. www.bildungsgenossenschaft-gmh.de)

2. Laptop-Aktion

Insgesamt haben 70 Spender (42 Personen und 28 Firmen) mehr als 21.000 € gespendet (siehe auch Webseite).

Maries Hütte stellt die Projektgründung vor: Im Rahmen der Familien und sozialen Arbeit in Maries Hütte zeigte sich mit Beginn der Coronakrise, dass viele Familien / SchülerInnen nicht am Homeschooling teilnehmen konnten, weil sie keine digitalen Endgeräte haben. Aus dieser Situation heraus entstand die Idee, zusammen mit der GBG sich um die Beschaffung der benötigten Geräte zu kümmern.

Hackspace (inzwischen als e. V. gegründet) stellt die eigene Beteiligung am Projekt vor: Die Mitglieder von Hackspace kümmerten sich um die Aufbereitung der gespendeten Altgeräte. Neben insgesamt ca. 50 Laptops, die den Schulen übergeben werden konnten, wurden/werden über 100 Desktop-PCs überarbeitet und den Schulen zur Verfügung gestellt.

Ein Lehrer von der Realschule stellt vor, wie die pädagogische Begleitung der Aktion erfolgte: Die Realschule hat bei den SchülerInnen zunächst ermittelt, welche Geräte vorhanden waren und inwieweit diese internetfähig waren. Zudem wurden Mindestanforderungen der Geräte für das Homeschooling definiert. Der daraus ermittelte Bedarf wurde aus den Spendengeldern der Aktion kurzfristig befriedigt.

Das Diakonische Werk unterstützte die Aktion, indem sie die Ausgabe von Geräten an BuT-Berechtigte organisierte. Der Kauf der Geräte wurde mittels der Spenden vorfinanziert und anschließenden vom Verein „Kinder in Not“ refinanziert.

Seitens der GBG wurde der organisatorische Ablauf und das aus der Aktion entstandene Netzwerk beschrieben. Seitens der GBG wird geschätzt, dass bis zum Ende der Aktion 800 – 1.000 Std. ehrenamtliche Arbeit aufgebracht sein werden.

Weitere Stellungnahmen und Diskussionsbeiträge machten deutlich, dass der Erfolg der gesamten Aktion im Wesentlichen darin bestand, dass kurzfristig, unbürokratisch, ohne Prüfungen, Anträge u. ä. die Kinder/Familien ausgestattet werden konnten, die tatsächlich Bedarf und ohne diese Aktion bis heute keine digitalen Endgeräte zur Verfügung hätten.

In der Diskussion wurde zudem die Anregung gegeben, für die Eltern Fortbildung bzw. Unterstützung bei der Nutzung der Geräte durch die Kinder zu geben. Die GBG wird im Laufe des Jahres diesen Vorschlag aufnehmen und ggf. ein Angebot machen. In diesem Zusammenhang wurde seitens der LEB erwähnt, dass diese Multiplikatoren-Programme anbietet, die möglicherweise für die Elternbildung genutzt werden könnten.

Die Neugeräte wurden als Leihgeräte an die SchülerInnen gegen ein Pfand von 20,- € ausgegeben, die Altgeräte wurden aus Gewährleistungs- und Haftungsgründen verschenkt. Der „Leihvertrag“ ist bis Ende Januar 2021 befristet; im Januar wird mit den Schulen abgestimmt, was mit den Geräten passieren soll.

In der weiteren Diskussion wurden die unterschiedlichen Situationen an den Schulen, die Ausstattung der SchülerInnen mit Endgeräten, die Ausstattung mit und Anwendung von Iserv vorgestellt und diskutiert. Außerdem wurde die Unterstützung durch die Stadt und die Nutzung von Mitteln aus dem Digitalpakt diskutiert (hier nicht protokolliert).

Weitestgehend herrschte Einigkeit, dass alle Programme, Finanzpakete und Ankündigungen der öffentlichen Hand kurzfristig keine Lösungen bieten konnten und besonders die finanzschwächsten Familien nicht versorgt werden konnten

3. Digitalisierung

Die meisten der anwesenden Schulen stellen den Stand der schulischen Digitalisierung bzw. schulischen digitalen Infrastruktur vor (hier nicht protokolliert).

Dabei zeigte sich, dass nicht nur die spezifischen Situationen an den Schulen sehr unterschiedlich sind, sondern auch sehr unterschiedliche Unterstützungsbedarfe bestehen. Auch die Anbindung an das schnelle Internet ist sehr verschieden.

Die z. T. sehr detaillierten Berichte, Einschätzungen, Bewertungen, Informationen zu den Ausstattungen der Schulen u. ä., die die aktuelle Situation als wenig optimal beschreiben, sind hier nicht protokolliert, das Blick nach vorn eine konstruktive und gemeinsame Anstrengung erleichtert.

Deutlich wird auch, dass es bei den Grundschulen unterschiedliche Ansätze zur schulischen Digitalisierung gibt und die vertretenden Schulleitungen Art, Umfang und Tiefe der Digitalisierung unterschiedlich bewerten.

Auf einhellig Zustimmung stößt der Vorschlag der GBG, nach den Sommerferien eine weitere Veranstaltung zur Digitalisierung der Schulen durchzuführen (Ergänzung zum Protokoll: Die Veranstaltung ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich im Oktober 2020 stattfinden).

Hackspace macht den Diskussionsvorschlag, darüber nachzudenken, ob Server anstatt gekauft zu werden, aus finanziellen Gründen und angesichts der schnellen technischen Veränderungen, nicht besser gemietet werden sollten.

4. Bildungsberatung

Die für 2020 versuchsweise geplante und z. T. schon vorbereitete Bildungsberatung sollte an der Michaelsschule starten und die Eltern unabhängig zum Schulwechsel beraten.

Corona bedingt musste dieses Vorhaben abgesagt werden, soll aber in 2021 erneut geplant werden. Seitens der Bildungsgenossenschaft stehen Frau Ferie und Herr Viehoff als Ansprechpartner/in zur Verfügung.

5. Verschiedenes

Aus der GBG wird eine Priorität für die Bildung in der Stadt in Politik und Verwaltung angesprochen. Aus dem Plenum wird diesbezüglich Beratungsbedarf im Stadtrat erwähnt.

Die GBG wünscht sich, dass alle Schulen und SchülerInnen in GMHütte in allen Schulformen nach Stand der Technik lernen können und dafür analog die Ausstattung des Sports in der Stadt beispielhaft ein könnte.

Korte, 20.8.2020